

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 14

Artikel: Brief aus Grippe-Zeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

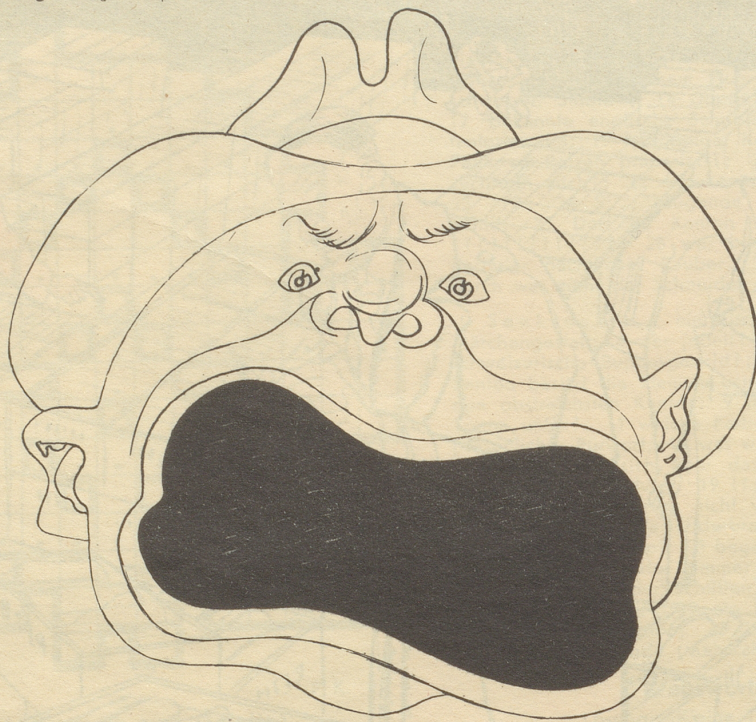
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Geschäftsbericht der Zürcher Städtischen Straßenbahn für 1943: Der stark gestiegene Verkehr und die angestrebten erhöhten Reisegeschwindigkeiten haben dazu geführt, zwei vierachsige Großraum-Anhängewagen zu bestellen.



Hors concours:

Das gefällt mir nicht an Züri

daß es guten Neuerungen importierte Namen gibt, die sich nur mit Hilfe großräumiger Bewegungen aussprechen lassen.

„Wie würden denn Sie diese Großraumhängewagen nennen?“ fragt mich der Setzerstift überfallartig. Nun, zum Beispiel „107 plätzigte Anhängewagen“.

Brief aus Grippe-Zeiten

Spitzweg an F. Pecht im Jahre 1885:

«Also die Grippe! Gewöhnlich kommt alle Jahre bald nach der Krippenzeit die Grippenzeit, — die aber wieder vergeht, ich aber stehe in der Krüppelzeit, die nie mehr vergeht. Die Lust an Gesottenem und Gebratenem habe ich Gott sei Dank noch — aber

essen darf ich's nicht — wenigstens ist der Küchenzettel so beschränkt, daß man ihn auf meinen Fingernagel schreiben könnte. Bei all dem habe ich aber immer noch den Trost, daß es noch nicht ärger ist. Bezüglich des Pegasus ist's bei mir eine eigene Sache; wenn ich aufsitzen will, läßt er mich aufsitzen;

wozu denn sich ärgern? Ich gehe im Zimmer hübsch prosaisch in Filzschuhen, wenn's draußen 25 Grad Schatten hat, gleichviel, oder wenn mein übelbeleumdeter und verhöhnter Thermometer 13 Grad zeigt, höchstens reiß' ich mir in Jambenbewegungen meinen Parmesankäs zur Reissuppe — das ist jetzt schon bald die ganze Poesie meines Lebens.» h.

LUZERN Bürgerstraße 3
(neben Wilden Mann)



Walliser Kanne
CHANNE VALAISANNE

Eine Sehenswürdigkeit, eine Pflegestätte guter Walliser Weine und wirklicher Walliser Spezialitäten,
 ☎ Telephon 2 07 83 Anton Keist-Chanton

COGNAC SENGLET



der echte Eier-Cognac

GIBT NEUE KRAFT



Canova
Seehof-Bollerei
Apéro-Bar

eine der originellsten Gaststätten
der Stadt Zürich
Tessiner Weine und Spezialitäten

Jede Mahlzeit ein Genuß!

Schifflandeplatz beim Nord-Süd Tel. 2 19 54 / 2 18 27

